

Die Bildungsbrücke zwischen Deutschland und der Türkei: ARDA Beratung & Bildung

Frau Dr. Dündar Isik, können Sie uns Ihr Unternehmen vorstellen?

Das Unternehmen ARDA Beratung & Bildung wurde vor 6 Jahren mit der Vision von “Mensch, Erfolg und Wissen” gegründet und hat bisher mehr als 20 Projekte erfolgreich abgeschlossen.

Wir haben bis jetzt hunderten Menschen aus der Türkei, von Schülerinnen und Lehrerinnen, bis hin zu Akademikerinnen, Vertreterinnen zivilgesellschaftlicher Organisationen und Mitarbeiterinnen von Ministerien, Praktikums- und Weiterbildungsmaßnahmen, Seminare und Workshops angeboten.

Inwiefern unterscheidet sich ARDA von anderen Bildungseinrichtungen?

Wir machen keinen Unterschied zwischen kleiner und großer Arbeit. Mit jedem Projekt definiert sich unser Unternehmen neu und zementiert ihren Erfolg. Obwohl wir mit einer Vielfalt von Menschen und Organisationen zusammenarbeiten, besitzt für uns jede einzelne Organisation und jede einzelne Projektteilnehmerin einen gesonderten Wert und ist individuell wichtig. Wir unterscheiden nicht nach sexuellen, ethnischen und sozialen Kriterien und gebühren jedem Einzelnen den gleichen Respekt. Am wichtigsten ist für uns die Qualität unserer Dienstleistungen und ein visionäres Arbeitsverständnis nach den Prinzipien Mensch und Erfolg.

Warum arbeiten Sie in dem Bereich der „Bildung“?

Allen voran bin ich als Tochter eines Lehrers aufgewachsen. Das Aufwachsen in einer gebildeten Familie verleitet Sie natürlicherweise dazu, achtsamer und sensibler bezüglich bildungsrelevanten Themen zu sein. Das fängt bereits im jungen Alter mit der Liebe zum Lesen an. In unserer Wohnung gab es immer viele Bücher. Daher lese ich sehr gerne und diese Angewohnheit hat mein Interesse für individuelle Lebensgeschichten geweckt. Dadurch wiederum habe ich mich dem Menschen genährt und dies hat mich dazu angestiftet eine Arbeit mit und für den Menschen aufzunehmen. Mit unserer Arbeit berühren wir Leben und Menschen. Insbesondere in der Arbeit mit jungen Menschen können wir beobachten, dass wir einen Beitrag zu dem Aufbau Ihrer Zukunft leisten und positive Spuren hinterlassen. Kurz gefasst, lieben wir als ARDA – Team unsere Arbeit und begeistern uns jeden Tag aufs Neuste für unsere Arbeit. Als Unternehmen tragen für alle unsere Arbeiten eine gewissenhafte und gesellschaftliche Verantwortung. All dies macht uns gewissermaßen zu „Bildungsliebhabern“.

Können Sie uns auch etwas über Ihre Person erzählen? Wer ist Dr. Susam Dündar Isik?

Ich bin in der Türkei geboren und aufgewachsen und habe in der Türkei, Deutschland und Großbritannien meinen Ausbildungsweg vollendet. Ich habe im Europäischen Parlament, an der Universität als Dozentin und für verschiedene Bildungsprojekte gearbeitet. Momentan bin ich Geschäftsführerin in dem Unternehmen ARDA Beratung & Bildung. Außerdem bin ich Mutter von zwei Kindern; Arda (12) und Arsu (5).

Im Rahmen Ihrer Arbeiten haben Sie verschiedene Auszeichnungen erhalten. Welche sind diese?

Ich wurde 2007 von der DITIB und der Türkischen Gemeinde Berlin zweifach zur „erfolgreichsten Frau des Jahres“ gewählt. Für meine Arbeit als Vorstandsmitglied und Pressesprecherin des legendären Fußballvereins von Migranten „Türkiyemspor“ erhielt ich den Maneo Toleranzpreis und die Berliner Tulpe. Außerdem habe ich gemeinsam mit der Ehefrau des ehemaligen türkischen Botschafters Mehmet Ali İrtemişlik und der Ehefrau des türkischen Generalkonsuls Ahmet Nazif Alpman eine Bücherkampagne für inhaftierte Jugendliche initiiert. Dieses Projekt stieß ebenfalls auf breite öffentliche Resonanz.

In der SPD haben Sie viele wichtige und prestigevolle Arbeiten realisiert. Wie laufen Ihre politischen Arbeiten?

Ich habe durch die Parteilarbeit die Möglichkeit erhalten, beide Gesellschaften näher kennenzulernen. Ich konnte mit Jugendlichen und Erwachsenen, mit und ohne Migrationshintergrund, aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft zusammenarbeiten, welches ich als großes Privileg auffasse. Politische Arbeit nimmt viel Zeit und Energie in Anspruch. Dennoch habe ich all meine Arbeiten mit viel Liebe und Zuneigung erledigt. Wie in allen Bereichen, bereitet es mir Freude, Menschen zu unterstützen und Teil ihrer persönlichen Geschichte zu werden. Politik mag ein Bereich sein, in dem das Konkurrenzverhalten sehr ausgeprägt ist. Ich würde mich selbst aber als einen Menschen betrachten, der keine Angst vor den Erfolgen Anderer hat, sondern diese unterstützt. Die Welt ist so groß und bietet so viele verschiedene Wege an, dass keiner dem Anderen ein Stein im Weg sein muss. Im Gegenteil, es kreuzen sich so viele neue Wege, die man gemeinsam stärker und entschlossener gehen kann. Das gilt für das politische als auch das berufliche Leben. Aufgrund der intensiven Bildungsarbeit, bin ich politisch weniger aktiv geworden. In den Arbeitsgruppen der SPD habe ich keine Vorstandsposition mehr inne. Wie bereits gesagt, das intensive Arbeitstempo, aber auch natürlich meine kleine Tochter, haben mich dazu bewogen in der politischen Arbeit eine Pause einzulegen. Dennoch liegt mir die Politik immer noch sehr am Herzen. Durch die Bildungsarbeit habe ich realisiert, dass ich Politik in allen Bereichen machen kann. Um es anders auszudrücken; ich kann das was ich in der Politik erreichen möchte, freier in meiner eigenen Arbeit erreichen.

Sie haben Ihre Ausbildung in verschiedenen Ländern erhalten. Sie haben beispielsweise Ihren Diplomabschluss in der Türkei und Ihre Promotion in Berlin vollendet. Inwiefern hat sich das

auf Ihr berufliches Leben ausgewirkt?

Nach meiner Promotion in Berlin, habe ich eine internationale und äußerst produktive Arbeitserfahrung in Brüssel, im Europäischen Parlament gesammelt. Ich habe im Parlament zum einen die Bedeutung des Kampfes um eine grenzenlose, gleichberechtigte, freie und von Kriegen befreite Europäische Union begriffen. Zum anderen aber auch die unglaubliche Stärke des Reichtums, der durch Vielfalt entsteht. Außerdem war ich zu der Zeit, in dem das EU Parlament aus 20 Mitgliedsstaaten bestand, die einzige türkeistämmige Frau im Parlament. Die Arbeiten um die Harmonisierung der EU – Türkei Beziehungen und die in diesem Rahmen angestrebte Zusammenarbeit und unvoreingenommene Annäherung beider Gesellschaften zueinander, habe ich damals als persönliches Ziel begriffen. Heute ist dieses Ziel auch ein institutionelles Ziel von ARDA Beratung & Bildung.

Was für Projekte verwirklicht ARDA Beratung & Bildung?

ARDA hat bereits mehr als 20 Projekte erfolgreich beendet. Durch diese Projekte haben wir Schülerinnen Praktikumsmöglichkeiten und Lehrerinnen, Akademikerinnen und Mitarbeitern von Ministerien Weiterbildungsmaßnahmen, Workshops und Seminare angeboten. Die Bildungsbereiche umfassen neben technischen Bereichen, auch die Bildung von Menschen mit Behinderung und soziale Projekt. Das Bildungsprogramm ist weit gefächert und deckt soziale, kulturelle und Bereiche ab.

Welches war das wichtigste Projekt für Sie?

Eigentlich sind alle Projekte sehr wichtig und wertvoll. Sie sind inhaltlich als auch von den Teilnehmerprofilen her, sehr unterschiedlich. Dennoch ragt unser bisher größtes Projekt „Lebenslanges Lernen“ aus den Projekten heraus. Das Projekt zur Lehrermobilität mit der bisher höchsten Teilnehmerinnenzahl und dem größten Budget, welches wir vor 2,5 Jahren in Zusammenarbeit mit dem türkischen Bildungsministerium begonnen haben, wurde erst kürzlich abgeschlossen. Im Rahmen dieses Projektes haben wir 159 Berufsschullehrerinnen, aus 22 türkischen Städten wie Ankara, İstanbul, Eskişehir, İzmir oder Sakarya, die in den Bereichen Journalismus, Radio-TV, Grafik und Fotografie, Metalltechnologien, Motortechnologien, Kranken- und Altenpflege, Möbel- und Innendesign und Kindererziehung und Bildung unterrichten, für die Dauer von einem Monat, für berufliche Fortbildungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit unserem deutschen Expertennetzwerk, in Berlin empfangen. Die Lehrerinnen haben die Möglichkeit erhalten in Institutionen wie dem Bundeskanzleramt, Gemeinden, Berufsgenossenschaften, zivilgesellschaftliche und öffentliche Institutionen, Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU), industrielle Einrichtungen und Einrichtungen die Dienstleistungen im künstlerischen, kulturellen und sportlichen Bereich erbringen, Fortbildungsmaßnahmen zu erhalten. Demnach konnten die Lehrerinnen technologische Innovationen in weltweit renommierten Unternehmen wie Axel-Springer, Siemens, Mercedes, BMW Vorort inspizieren.

Was erlernen die Teilnehmerinnen hier aus beruflicher Sicht?

Alle Einrichtungen mit denen wir zusammenarbeiten wurden sorgfältig ausgewählt. Der gemeinsame Nenner zwischen den Einrichtungen und ARDA ist, dass sie eine gut ausgebildete Jugend erziehen möchten, „die die Welt zu einem liebenswürdigeren und besseren Ort macht, internationale Werte vertritt, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau als wichtig erachtet, die Demokratie und den Säkularismus verteidigt, gegenseitigen Respekt pflegt und EU Werte verinnerlicht.“

In diesem Rahmen, lernen die Teilnehmerinnen in den für ihren Fachbereich relevanten, weltgrößten Firmen, die neusten Technologien kennen. Es gibt zwar Teilnehmerinnen, die behaupten, dass es in der Bildung keine großen Unterschiede zwischen der Türkei und Deutschland gibt. Dennoch fällt ihnen auf, dass in Deutschland die Arbeitssicherheit einen hohen Stellenwert hat. Das ist eine Erkenntnis, die sie auf jeden Fall mitnehmen. Die Jugendlichen lernen durch das Praktikum den Beruf, den sie in Zukunft ausüben werden, näher kennen und erweitern ihre Vision...Sie sehen beispielsweise, dass sie in ihrem Bereich keineswegs nur Arbeiter sein müssen, sondern auch die Möglichkeit haben aufzusteigen und erfolgreiche und innovative Arbeitgeber zu werden.

Werden Vergleiche zwischen der Türkei und Deutschland gezogen? Bezüglich welcher Themen?

In den Vergleichen geht es mehr um Themen wie Lebensstil, Regeln, deutsche Pünktlichkeit, Zufriedenheit im Beruf, Verkehr oder individuelle Freiheiten.

Welche Auswirkungen haben die Erfahrungen aus Deutschland auf die Teilnehmerinnen?

Generell sind die Auswirkungen positiv. Je positiver die Bewertungen seitens der Projektteilnehmerinnen ausfallen, desto höhere Ziele setzen wir uns für die Zukunft, und erweitern die Bandbreite der Angebote in unseren Bildungsprogrammen. Wir sorgen dafür, dass sie im Bundeskanzleramt die deutsche Bildungspolitik auf Bundesebene, im Berliner Senat für Bildung auf Landesebene, und in Gemeinden mit Bürgermeistern auf kommunaler Ebene kennenlernen. Außerdem erhalten sie Informationen zu erfolgreichen Projekten und Arbeiten bezüglich der Bildungsintegration von Kindern aus sozial benachteiligten Familien oder Migrantenfamilien. Das führt dazu, dass sie in die Türkei mit einer erweiterten und vielfältigeren beruflichen Perspektive zurückkehren. Die Vorurteile werden in beiden Gesellschaften abgebaut. Insbesondere die Arbeiten mit den Frauen und Jugendlichen stoßen auf breites öffentliches Interesse.

Welche Reaktionen haben Sie seitens der Teilnehmerinnen erhalten? Wie fallen die Auswertungen aus?

Ein Teilnehmer sagte mal: „ARDA hat einen schwierigen Job. Nicht jede Institution schafft es einen kulturellen Dialog zwischen zwei verschiedenen Gesellschaften wie der türkischen und deutschen herzustellen. Auf der einen Seite gibt es die „rationale“ deutsche Gesellschaft, auf der anderen gibt es die „emotionalen“ türkischen Lehrerinnen.“ Dem kann ich nur zustimmen. Es ist keine leichte Arbeit, aber ARDA wurde mit dem Ziel gegründet das Schwierige zu meistern.

Was sind die Ziele des Unternehmens für die Zukunft? Kommt für Sie die Arbeit in verschiedenen Bereichen in Frage?

Das Ziel in allen unseren Arbeiten ist es, eine Brücke zwischen der seit mehr als 250 Jahren bestehende Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei, mit mehr als 3 Millionen in Deutschland lebenden Türken, zu sein. Dadurch wollen wir einen Beitrag zum Verständigung zwischen den beiden Ländern leisten.

Wir wollen auch in Zukunft, in Bildungsbereich als auch im privaten Sektor und in der Politik, Teil von Projekten sein, die einen Beitrag zur Verständigung zwischen den beiden Ländern leisten. Im diesem Zusammenhang zielen wir auf Organisationen, die Politiker, Unternehmer und Bürgermeister aus der Türkei und Deutschland zusammenbringt und auch Raum für die deutsche und türkische Presse lässt. Hierfür besitzen wir die nötigen Grundlagen und Erfahrungen. Außerdem möchten wir nicht mehr nur Schüler und Lehrerinnen aus der Türkei für ein Praktikum empfangen, sondern auch Schüler aus Deutschland für Praktika in der Türkei empfangen.

Die Bildung und Integration von Flüchtlingen ist in Deutschland ein sehr wichtiges Thema. Von den Erfahrungen ihrer Einrichtung bezüglich der Zusammenarbeit mit Migrantinnen kann man sicherlich profitieren. Führen Sie Arbeiten bezüglich der Integration, Bildung und Einführung in das Arbeitsleben von Flüchtlingen durch?

Derzeitig gibt es keine speziellen Projekte. Aber wir arbeiten dran.

Vielen Dank für das Interview.